Dresdner Journal.

Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 283. | Donnerstag, den 6. Dezember | **1906.**

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reiche 2 M. 50 Pf. vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6mal gespaltenen Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Auf Antrag der überwiegenden Mehrzahl der beteiligten Gewerbetreibenden hat die Königl. Kreishauptmannschaft beschlossen, für den Regierungsbezirk die Anordnung und Bekanntmachung über die **Sonntagsruhe** in den unter § 105e der Gewerbeordnung fallenden Gewerbebetrieben zur Befriedigung täglicher oder an Sonn- und Festtagen besonders hervortretender Bedürfnisse vom 17. Mai 1901 — Nr. 1324 IV — in Ziffer 8, **photographische Anstalten** betreffend, Punkt b wie folgt abzuändern:

b) an allen übrigen Sonn- und Festtagen wird die Aufnahme von Porträts für einen fünfstündigen ununterbrochenen Zeitraum von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags zugelassen.

Diese Abänderung tritt mit dem **1. Januar 1907** in Kraft. 10493

Dresden, am 3. Dezember 1906. Nr. 1472 k IV

Königliche Kreishauptmannschaft.

Für den Monat November 1906 sind behufs Vergütung des von den Gemeinden, resp. Quartierwirten innerhalb der betreffenden Lieferungsverbände im Monat Dezember 1906 an Militärpferde zur Verabreichung gelangenden Pferdefutters in den Hauptmarktorten der Lieferungsverbände des Regierungsbezirkes Zwickau folgende **Durchschnitte der höchsten Preise für Pferdefutter** mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert festgesetzt worden:

	Hafer 100 kg	Heu 100 kg	Stroh 100 kg
Schwarzenberg, Zwickau	18 M. 57 Pf.	7 M. 09 Pf.	4 M. 37 Pf.
Auerbach, Oelsnitz, Plauen	18 „ 01 „	8 „ 40 „	7 „ 35 „

Solches wird in Gemäßheit Punkt I zu § 9 unter 3 der mittels Allerhöchsten Erlasses vom 13. Juli 1898 (Reichsgesetzblatt Seite 921) bekannt gegebenen Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung des Gesetzes vom 24. Mai 1898 zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Zwickau, den 4. Dezember 1906. 528 V

Königliche Kreishauptmannschaft. 10504

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen. Bei der Verwaltung der Staatseisenbahnen sind ernannt worden: Haustein, seither Eisenbahnsekretär, präd. Rechnungsinspektor in Dresden, als Bureauvorstand, unter Belassung des Titels „Rechnungsinspektor"; Weber, seither Stationsverwalter I. Kl. in Großhartmannsdorf, als Bahnhofsinspektor II. Kl. in Reichenhain; Saupe, seither Packer, als Bodenmeister in Chemnitz; Riedel, seither Weichenwärter II. Kl., als Schirrmeister in Chemnitz-Hilbersdorf; Eisenb.-Invalid Hauffe, seither Stationsgehilfe, als Stationsschreiber in Dresden-N.; Eckardt und Rath, seither Weichenwärter II. Kl., als Weichenwärter I. Kl. in Chemnitz-Hilbersdorf; Huster, seither Weichenwärter II. Kl., als Weichenwärter I. Kl. in Aue i. Erzg.; Hötzel, seither Wächter, als Bureaudiener in Dresden; Peschel und Peuckert, seither Bahnwärter, als Weichenwärter II. Kl. in Wilsdruff und Oderan; die nachgenannten Hilfsweichenwärter als Weichenwärter II. Kl.: Eittelt in Chemnitz, Fleischer und Hesse in Rositz, Keilholz und Uhlig in Chemnitz-Hilbersdorf, Martin in Hohenfichte, Potzel in Zwickau und Theibig in Leipzig I; Militäranwärter Etzold, seither Stationsarbeiter, als Portier in Gößnitz; Fiedler, Thieme und Weiser, seither Stationsgehilfen ꝛc., als Packer in Reichenbach i. V., Kotteritz und Chemnitz.

Bei der Berg- und Hütten-Verwaltung ist ernannt worden: Diplom. Hütteningenieur Dr. ph. Funk, seither Assistent an der Bergakademie zu Freiberg, als Betriebsassistent bei der Königl. Porzellanmanufaktur zu Meißen.

Bei der Post-Verwaltung ist ernannt worden: Häußler, seither Postanwärter, als Postassistent.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Zu besetzen: die 3. ständige Lehrerstelle in Culitzsch b. Wilkau i. S. Kollator: die oberste Schulbehörde. Außer freier Wohnung im neuen Schulhausanbau und 110 M. für Turnunterricht im Sommerhalbjahre Grundgehalt 1200 M. Sollte später die Wohnung für Unterrichtszwecke gebraucht werden, so würde ein verheirateter Lehrer 180 M., ein unverh. 120 M. Wohnungsgeld erhalten. Gesuche sind unter Beifügung sämtlicher Prüfungs- und Amtsführungszeugnisse, sowie eines Militärdienstnachweises bis 21. Dezember beim Bezirksschulinspektor für Zwickau II, Dr. Scherfig, einzureichen; — Ostern die 2. ständige Lehrerstelle zu Großerkmannsdorf b. Radeberg. Koll.: die oberste Schulbehörde. 1300 M. Gehalt, freie Amtswohnung und Gartengenuß. Bewerbungsgesuche samt den erforderlichen Beilagen sind bis 22. Dezember einzureichen bei Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Lange, Dresden, Blochmannstr. 21.

Nichtamtlicher Teil.

Dresden, 6. Dezember.

In Erwiderung des Besuchs, den unser Allergnädigster Herr Ihm im vergangenen Sommer abstattete, trifft heute nachmittag Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg in Dresden ein. Mit seinem Könige heißt Sachsens Volk den erlauchten Herrn aufs ehrerbietigste in des Landes Residenz willkommen!

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 6. Dezember. Se. Majestät der König unternahm heute früh den gewohnten Spazierritt in die Dresdner Heide und empfing vormittags im Residenzschlosse die Herren Departementschefs der Königl. Hofstaaten zum Vortrag.

Heute abend 6 Uhr 29 Min. trifft Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg zu Besuch am Königlichen Hofe in Dresden ein. Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg werden den hohen Gast bei der Ankunft am Hauptbahnhof begrüßen. Hierselbst findet großer militärischer Empfang statt, zu dem sich die Herren Generale der Garnison am Hauptbahnhof einfinden und eine Ehrenkompanie des 2. Grenadierregiments Nr. 101 mit der Fahne, den Spielleuten des Bataillons und der Musik des Regiments gegenüber dem Ausgange vom Fürstenzimmer des Hauptbahnhofs auf dem Wiener Platze Aufstellung nimmt.

Vom Hauptbahnhofe geleitet Se. Majestät Seinen Hohen Gast ins Residenzschloß, wo Höchstderselbe die Genueser Zimmer bewohnen wird. Bei der Ankunft im Schlosse findet ein Empfang Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs durch die Herren des Königlichen Dienstes im Vestibül an der Haupttreppe statt.

Zum Ehrendienst bei Sr. Königl. Hoheit sind die Herren Generalmajor v. Gersdorff, Kommandeur der 3. Feldartilleriebrigade Nr. 32, und Major v. der Decken, Adjutant der 4. Division Nr. 40, befehligt. In der Begleitung Sr. Königl. Hoheit befinden sich die Herren Flügeladjutant Major v. Jordan und Persönlicher Adjutant Rittmeister v. Wedderkop.

Zu Ehren des Hohen Besuches findet heute abend 7 Uhr 30 Min. im Bankettsaale des Residenzschlosses eine Königliche Galatafel statt.

Morgen wird Se. Majestät der König mit Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog auf Langebrücker Revier jagen und abends der Vorstellung im Königl. Schauspielhause beiwohnen.

Dresden, 5. Dezember. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg nahmen heute von 11 Uhr vormittags an weitere Glückwünschungen entgegen und zwar von dem Königl. Sächs. Militärvereinsbund, vertreten durch eine Deputation unter Führung des Präsidenten, Justizrat Windisch-Dresden, von dem Numismatischen Verein durch eine Abordnung mit Hofrat Dr. med. Schieck, von dem Verein Kinderheilstätte Neu- und Antonstadt Dresden durch eine Vertretung mit Hofrat Dr. med. Klemm an der Spitze. Die Königl. Technische Hochschule und die Dresdner Kunstgenossenschaft hatten Deputationen unter Führung des Rektors, Sr. Magnifizenz des Geh. Hofrats Prof. Dr. Drude bez. des Malers Leutnants der Reserve Walter Witting entsandt. Bei der Vertretung der privilegierten Bogenschützengesellschaft sprach Stadtrat a. D. Hoflieferant Weigandt, bei derjenigen der privilegierten Scheibenschützengesellschaft der Stadtrat Borack. Die Abordnung des Dresdner Kunstgewerbevereins wurde vom Direktor Prof. Lossow geführt. Weiterhin waren Vertretungen erschienen von den Vereinigten Königl. Sächsischen Militärvereinen Dresdens mit dem Vorsitzenden Tischlermeister Wolfram, von dem Königl. Sächsischen Militärverein „Ehemaliger 107er" Dresden mit dem Baugewerken Hugo Seiffert als Sprecher und von dem Königl. Sächsischen Militärverein „Prinz Johann Georg"-Cossebaude unter Führung des Vorsitzenden Zetzsche, der eine Adresse und Blumen überreichte. Die Abordnung des Ausschusses zur Errichtung einer „Prinz Johann Georg-Stiftung" brachte die Glückwünsche durch Oberkriegsrat Walde zum Ausdruck. Ferner hatten Deputationen entsandt die Königl. Sächsischen Militärvereine „Jäger und Schützen"-Dresden, „Gardereiter"-Dresden und „Deutsche Kavallerie"-Dresden, für die deren Vorsitzende, Steuereinnehmer Goldschmidt, Postschaffner Beckert und Buchbindermeister Rudloff, sprachen. Der Verein zur Speisung bedürftiger Schulkinder war durch eine Abordnung mit dem Oberarzt Dr. Pautynski, die Bezirksschulinspektionen durch eine solche mit dem Schulrat Fink an der Spitze vertreten. Der Ordensvisitator Stiftspropst Prof. Vielkind und der stellvertretende Propst P. Adrian Pietsch brachten die Glückwünsche der Klöster St. Marienstern und St. Marienthal dar. Hiermit waren die Empfänge 2 Uhr 15 Min. beendet.

Abends 7 Uhr nahmen die Höchsten Herrschaften im Saale des Prinzl. Palais eine Huldigung des hiesigen Lehmann-Osten-Chors entgegen. Die Gesänge, die mit dem Liede „Gott grüße Euch" begannen, wurden von etwa 60 Damen ausgeführt. Nach dem dritten Liede hielt Hr. Direktor Lehmann-Osten, der Leiter der Aufführung, an Ihre Königl. Hoheiten eine Ansprache, worauf drei weitere Lieder folgten. Hiernach begrüßte die Schülerin Ilse Jäßing aus dem Chore die Höchsten Herrschaften mit einem Gedicht unter gleichzeitiger Überreichung eines Maiblumenbuketts, das die Frau Prinzessin huldvollst dankend entgegennahm. Die hohe Frau machte dabei der Schülerin eine Namensbrosche zum Geschenk. Dieser Begrüßung folgte dann der Schlußgesang „Im Frühling". Die Prinzl. Herrschaften zogen hierauf den Direktor Lehmann-Osten ins Gespräch und dankten, sichtlich erfreut, für die dargebrachte Huldigung.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Dresden, 6. Dezember. Unter dem Vorsitze Sr. Exzellenz des Hrn. Staatsministers v. Schlieben und im Beisein des Hrn. Ministerialdirektors und der Herren Räte und Hilfsarbeiter des Kultusministeriums fand heute in den Räumen dieses Ministeriums eine Konferenz der Rektoren der Realgymnasien statt. Nachdem Se. Exzellenz die Erschienenen begrüßt und einige die Realgymnasien betreffende Fragen kurz berührt hatte, fand auf Grund der Tagesordnung zum Teil im Anschluß an erstattete Vorträge über die Neuordnung des Schuljahrs, die Anstellung von Schulärzten, die Bewegungsfreiheit im Unterrichte der obersten Klassen, den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht in den Realgymnasien und den gemeinsamen Unterricht von Knaben und Mädchen eine Besprechung statt.

— Sicherem Vernehmen nach werden am 1. Januar 1907 Regierungsrat Dr. Dietrich von der Amtshauptmannschaft Grimma zur Kreishauptmannschaft Zwickau versetzt und die Assessoren Dr. Waentig als Bezirksassessor bei der Amtshauptmannschaft Pirna und Dr. Knüpfer als Bezirksassessor bei der Amtshauptmannschaft Zwickau angestellt, sowie am 1. April 1907 Bezirksassessor Dr. Conrad von der Amtshauptmannschaft Pirna zur Amtshauptmannschaft Grimma versetzt werden.

— Alle in Dresden wohnenden Radfahrer können die Radfahrkarten für das Jahr 1907 bereits von jetzt an im Dienstgebäude der Königl. Polizeidirektion, Schießgasse 7, I. links, Zimmer 51, gegen eine Gebühr von 50 Pf. das Stück in Empfang nehmen. Die jetzige Radfahrkarte ist mitzubringen, in Ermangelung einer solchen aber der Einwohnerschein, bezw. ein anderer Ausweis (Paß, Paßkarte, Militärpapiere ꝛc.). Für Personen unter 14 Jahren erfolgt die Ausstellung auf Antrag des Vaters, Vormunds oder sonstigen Gewalthabers.

— **Öffentliche Spruchsitzung des Königl. Landes-Versicherungsamts** vom 1. Dezember 1906. Die Hausbesitzersehefrau Ernestine Claußnitzer in Reinholdshain hat am 14. Dezember 1905 bei einem Nachbar Getreide gedroschen. Nach Beendigung dieser Arbeit hat sie sich nach Hause begeben. In der Dunkelheit ist sie die Kellertreppe hinuntergefallen. Sie hat dabei eine Gehirnerschütterung erlitten und behauptet, durch die Unfallfolgen in ihrer Arbeitsfähigkeit beeinträchtigt zu sein. Die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft hat die Gewährung einer Entschädigung abgelehnt, weil der Unfall sich nicht bei einer beruflichen Tätigkeit ereignet habe. Die Claußnitzer macht geltend, daß sie beabsichtigt habe, ihr Vieh zu füttern und daß deshalb der Unfall mit dem landwirtschaftlichen Betriebe ihres Ehemanns im Zusammenhange gestanden habe. Ihre Berufung ist aber vom Schiedsgerichte zurückgewiesen worden. Auch ihr Rekurs wurde verworfen. Die Klägerin habe sich in die Wohnstube begeben wollen. Dafür, daß sie dort eine landwirtschaftliche Verrichtung habe vornehmen wollen, liege kein Anhalt vor. Der Umstand, daß sie später das Vieh habe füttern wollen, sei ohne Belang. Sie sei einer Gefahr des täglichen Lebens erlegen und es fehle somit an dem ursächlichen Zusammenhange zwischen dem Unfall und dem landwirtschaftlichen Betriebe.

Der Geschirrführer Friedemann in Wurzen ist am 24. Mai 1899 von einem Pferde an die Krippenkante angedrückt worden. Er hat sich sofort in ärztliche Behandlung begeben und über Schmerzen in der Magengegend geklagt, sein Befinden hat sich aber allmählich gebessert. Am 21. Juni 1905, also sechs Jahre später, ist Friedemann gestorben, und zwar, wie die Sektion ergeben hat, an Magenkrebs. Seine Witwe behauptet, dieses Leiden sei eine Folge des Unfalls, und verlangt für sich und ihre Kinder die Hinterbliebenenrente. Mit diesen Ansprüchen ist sie von der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft abgewiesen worden, weil nicht anzunehmen sei, daß die Todesursache mit dem weit zurückliegenden Betriebsunfalle in ursächlichem Zusammenhange gestanden habe. Die Berufung der Witwe hat das Schiedsgericht nach eingehender Beweisaufnahme und nach Einholung verschiedener sachverständiger Gutachten zurückgewiesen. Die Witwe hat Rekurs erhoben und beantragt die Einholung eines weiteren ärztlichen Gutachtens. Der Gerichtshof lehnte aber diesen Antrag ab und verwarf das Rechtsmittel, da keinerlei Anhalt dafür vorliege, daß Folgen des Unfalls den Tod Friedemanns herbeigeführt hätten.

Karl Hermann Dürlich in Lenz stürzte am 11. Dezember 1903 bei einer landwirtschaftlichen Verrichtung von der Scheunenpanse auf die Scheunentenne und trug hierbei eine Gehirnerschütterung, einen Bruch der Schädelbasis und andere Verletzungen davon, so daß er etwa acht Wochen lang arbeitsunfähig war. Bei der Wiederaufnahme der Arbeit bestanden noch Ohrengeräusche und Kopfweh. Die Berufsgenossenschaft hat ihm deshalb eine Teilrente in Höhe von 15 Proz. der Vollrente zugebilligt. Er beansprucht aber die Vollrente, weil er nach ärztlichem Ausspruch an traumatischer Hysterie leide, die ihn völlig erwerbsunfähig

SLUB
Wir führen Wissen.